



II-1802 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Zl. 10 101/2-I/7/77

Wien, am 18. Jänner 1977

Schriftl. parlamentarische Anfrage Nr. 806/J
der Abgeordneten Dr. Leibenfrost und Genossen
betreffend Errichtung eines Pumpspeicherwerkes
im Mühlviertler Grenzbereich.

821/AB

1977-01-19
zu 806/J

An den
Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA
Parlament

In Beantwortung der schriftlichen Anfrage Nr. 806/J betreffend
Errichtung eines Pumpspeicherwerkes im Mühlviertler Grenzbereich,
die die Abgeordneten Dr. Leibenfrost und Genossen am 23. November
1976 an mich richteten, beehre ich mich, folgendes mitzu-
teilen:

Zu Frage 1:

Das Regierungsübereinkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland, dem Freistaat Bayern und der Republik Österreich vom 13. Februar 1952 über die Donaukraftwerk-Jochenstein AG sieht eine gemeinsame Bewirtschaftung des Donauabschnittes Unterwasser Kachlet bis Unterwasser Kraftwerk Jochenstein vor, wobei die Kostenaufbringung und die erreichte Energieausbeute zwischen den deutschen Partnern einerseits und dem österreichischen Partner andererseits mit 50 zu 50 geteilt sind. In diesem Regierungsübereinkommen ist im Abschnitt 1. Art. 2, lit. 4 und 5, auch auf die Errichtung eines Pumpspeicherwerkes im Zusammen-

Blatt 2

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

hang mit dem Donaukraftwerk Jochenstein Bezug genommen. Das gegenständliche Pumpspeicherwerk im Raum Riedl-Gottsdorf stellt das im Regierungsübereinkommen genannte Pumpspeicherwerk dar.

Der Bedarf an Pumpspeicherenergie in den beiden Netzen gestaltet sich naturgemäß verschieden. Auf österreichischer Seite wird aufgrund der derzeit abzuschätzenden Bedarfsentwicklung dieser Spitzenstrom frühestens in den 90-er Jahren gebraucht werden. Auf deutscher Seite wird dies bereits mit etwa Anfang der 80-er Jahre angegeben. Die Abstimmung dieser Bedarfsdifferenzen und die Klärung der wasserwirtschaftlichen und hydraulischen Probleme für die österreichische Donau-Unterlieger-Strecke werden die Chancen der Verwirklichung bestimmen.

Eingehend auf die Frage nach dem Stadium der Planung für ein Pumpspeicherwerk im Raum Riedl-Gottsdorf ist festzuhalten, daß über Veranlassung der Rhein-Main-Donau AG ein Vorprojekt errichtet wurde, welches durch die Regierung von Niederbayern im November 1974 einem Raumordnungsverfahren unterzogen wurde. Dieses Verfahren ist am 6. Feber 1976 nach Anhörung aller beteiligten Parteien und Interessenten, mit entsprechenden Auflagen versehen, positiv abgeschlossen worden. Im Sinne dieser Auflagen hat nun die Rhein-Main-Donau AG die Arbeiten an einem neuerlichen Projekt begonnen, wozu auch Bohraufschlüsse im Untergrund sowohl in der Jochensteinniederung als auch am Kraftabstieg und im künftigen Speicherraum einbezogen wurden. Nach Mitteilung von deutscher Seite wären die Bohraufschlüsse abgeschlossen und die weiteren Projektsarbeiten in vollem Gange.

Zu Frage 2:

Sollte für den Bau dieses Pumpspeicherwerkes der Bedarf der deutschen Seite bestimmend sein, könnte mit einem Baubeginn 1977/78 gerechnet werden, die Inbetriebnahme könne dann An-

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIEBlatt 3

fang der 80-er Jahre vorgenommen werden. Es ist hiebei zu erwarten, daß aufgrund der derzeitigen Abschätzungen die österreichische Seite frühestens Anfang der 90-er Jahre den ihr aus diesem Werk zustehenden Strom beziehen wird.

Zu Frage 3:

Das derzeitige Planungsstadium sieht eine Leistung von 570 MW vor, wobei bei einer gemeinsamen Baudurchführung und einem gemeinsamen Betrieb der österreichische Anteil an den Stromlieferungen 50 % beträgt.

Zu Frage 4:

Nach dem Projektsstand 1970 und der Preisbasis Herbst 1970 betrugen die Gesamtausbaukosten rd. 330 Mio. DM. Bei einem gemeinsamen Bau wird der österreichische Finanzierungsanteil 50 % betragen. Eine neuerliche Kostenschätzung liegt noch nicht vor, befindet sich jedoch in Ausarbeitung.

Die Wirtschaftlichkeit kann aufgrund der jetzt laufenden Projektsmaßnahmen von österreichischer Seite noch nicht angegeben werden.

Zu Frage 5:

Nach dem Projektsstand 1970 wird die Oberfläche des künftigen Stautees einschließlich der Aufstandsflächen für Dammbauwerke ca. 50 ha betragen. Österreichisches Territorium wird dabei nicht in Anspruch genommen. Das Pumpspeicherwerk liegt vollkommen auf bayrischem Staatsgebiet.

Blatt 4

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Zu Frage 6:

Laut Projekt 1970 ist ein Stauziel mit 629,00 m über N.N. (Nordsee Null) und das Absenkziel mit 206,00 m über N.N. vorgesehen. Die Wasserspiegelschwankung beträgt demnach max. 25 m. Die minimale Absenkung wird sich nach dem jeweiligen Betriebsbedarf richten.

Zu Frage 7:

Österreichisches Staatsgebiet wird weder vom geplanten Staubereich, vom Kraftabstieg, dem Krafthaus, noch vom Unterwasserablauf in Anspruch genommen.

Graubler